

# Me redt mitenand...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753967>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bundesrat Minger im Gespräch mit Nationalrat Grimm (links). Die einzige berrische Bauernführer und der Sozialdemokraten haben oft schon im Parlament die Gegensätzlichkeit ihrer Ansichten bekundet, aber — sie redt miteinander.  
Le Conseiller fédéral Minger et le Conseiller national Grimm (à gauche) sont de violents antagonistes, mais tous deux s'efforcent à trouver un terrain d'entente... Ils discutent.



Der Berrser Bauernführer Nationalrat Gnägli (rechts) im Gespräch mit dem Führer der Jungberrser, Dr. Müller, Großberrschützer. Die beiden sind in grundsätzlichen Fragen grundsätzlicheren Ansichts und befinden sich in einem Disputat, sie treffen mitten in Kampf vorbereitungen auf die im kommenden Mai stattfindenden kantonalen Wahlen, aber sie wissen, daß sie, wenn auch jeder auf seine Weise, aber gleichen Sache dienen, sind — sie redt miteinander.  
Paris payant et parti paysan sont en opposition. Letztes sur des questions fondamentales, à Berrse, ces deux camps se préparent avec ferveur à la lutte électorale de mai de mai prochains. Mais ces deux n'ont pas de chef de ces deux fractions, respectivement le Conseiller national Gnägli (à droite) et M. Müller. Échangent leurs points de vue... Ils discutent.



Keinem dieser beiden Herren (Nationalrat Durrwiler, links, und Minister Saucki, rechts) fehlt es an Eigenwilligkeit, jeder hat seinen harten Kopf, seine Lieblingssagen und seine klaren Schlußfolgerungen. Die Ansichten der beiden Männer über wirtschaftliche Fragen gehen weit auseinander, aber gerade daraus ist es wichtig, daß man zusammenkommt und — miteinander redt.  
Le Conseiller national Durrwiler (à gauche) et le Ministre Saucki se manquent point l'un comme l'autre de volonté et de vues personnelles sur notre avenir économique. Leurs thèses divergent, mais... ils discutent.

# Me redt miteinander ...

Bilder aus der Wandelhalle des Nationalrates

Von Auslandsweizern vernahmen wir gerade in diesen Tagen wiederholt sehr scharfe Rügen darüber, daß sich die Schweizer in ihren Meinungsverständnissen oft zu arg in den Haaren liegen und daß sie zu leicht in ihren Auseinandersetzungen auf den Boden gehäßiger Verunglimpfung und überzogener Zankereien gerieten. Die dann und wann verschobenen Fronten des Parteischadens hinterließen im Ausland üble Eindrücke, und ein bildloses mehr Selbsteinwärts und Würde wäre manchmal sehr am Platze. Wir müssen leider diesen Tadeln recht geben, machen sie uns alle aber, deren Zorn sich an ähnlichen Erscheinungen schon entzündet hat, auf den trübseligen Umstand aufmerksam machen, daß die Schweizer denn doch bei aller Doktrinalität, wenn sie in ihrem Meinungskampf aufeinanderprallen, im allgemeinen noch nicht verloren haben, miteinander zu reden und sich über den Graben ihrer verschiedenen Denkart hinweg die Hand zu reichen. Es ist wie beim Hosenkampf, wenn zwei sich eine Weile mit getrafften Maskeln und roten Köpfen herumgebellt haben, bei der eine auf dem Rücken



Bundesrat Metz im stündlichen Gespräch mit dem sozialdemokratischen Fraktionspräsidenten Dr. Arthur Schmid, Argau. Die Meinungsverständnisse der Sozialdemokraten mit unserem \*Aussenminister sind ungewöhnlich. Lediglich die beiden sind seine Einstellung zu Spanien an. Sie sind sehr stark über die von uns-Anerkennung Abensims und sind mit der herrschenden Völkerhandlung nicht einverstanden. Läßt unser Bild (das im Jahre 1934) (rechts) auf Zerkörper oder Feindbildlichkeiten abdrücken? Nein, es zeigt einen Mann, daß die beiden politischen Gegner dem guten Grundsatz huldigen: Me redt miteinander.  
Divergence en non-point — affaire d'Espagne, reconnaissance de l'ère de la République d'Espagne, attitude de la Suisse à l'égard de la S. D. N. — sont les sujets du Conseiller national Arthur Schmid, chef de la fraction socialiste au Conseil, et de notre \*Ministre des Affaires étrangères M. Metz, mais chacun d'eux cherche à démenter l'opinion le bien-fondé de sa conviction personnelle... Ils discutent.

durch alle unsere Ratsäle. Unsere Bilder aus der Wandelhalle des Nationalrates bringen dafür ein paar Mitterreden. Sie beweisen, daß politische Gegnerschaft in einem demokratischen Volke keine menschliche Todfeindschaft bedeutet und daß über allen Gegensätzen doch die Gemeinschaft steht. Und das eben ist die Hauptsache ...

## Ils discutent

L'extrême complexité des problèmes sociaux, sociaux, politiques, économiques ne devrait jamais inciter les humains à juger des choses d'émotion et de trancher catégoriquement. De toute cause a plusieurs effets, tout problème a plusieurs solutions. Ceux qui se font d'une conviction profonde, d'une morale, ou d'une expérience humaine faire entendre leurs opinions, comme toutes justes, se unissent souvent fort peu de l'opinion générale. Les discussions violentes qui ont pu la haine ne peuvent que porter atteinte à la base même de notre démocratie: la liberté. La liberté est un luxe, celui de l'ordre. Ce bien,



Die Wandelhalle des Nationalrates. Hier wird im versammelten Gespräch-Politik gemacht, hier werden Fragen der \*Politik besprochen, und hier wird auch munterer Gespräch geübt, denn: sie redt miteinander.  
Le déambulatoire du Conseil national. Si les pas sont perdus, on trouve néanmoins ici un excellent terrain pour discuter les graves problèmes de l'heure.